

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **99 (1981)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Buchbesprechungen

Theory of Box Girders

Von *Vladimir Krístek*, engl. Übersetzung von Maxa Prokop, 15×23 cm, 370 Seiten, Verlag John Wiley & Sons, Chichester, New York, Brisbane, Toronto, 1. Auflage 1979. Preis etwa 65 Fr.

Das Werk richtet sich an praktisch tätige Ingenieure, die mit der Materie bereits bekannt sind. Die beiden ersten Kapitel geben einen Überblick über die Analysis von Tragwerken mit halboffenen und geschlossenen Kastenquerschnitten, einerseits nach der Torsionstheorie dünnwandiger Querschnitte und andererseits nach der Faltwerktheorie. Diese Theorien werden erweitert auf im Grundriss gekrümmte Tragwerke. Der Lastverteilung und dem Tragverhalten mehrzelliger Tragwerke mit gelenkigen und elastischen Verbindungen ist ein weiterer Abschnitt gewidmet. Die theoretische Behandlung ist baustoffunabhängig und auf die Beton- und die Stahlbauweise anwendbar. Wichtige Besonderheiten der Bauweisen wie Krafteinteilung bei Vorspannung und die Stabilitätsprobleme dünnwandiger Elemente bei Stahltragwerken werden eingehend dargestellt.

Je ein Kapitel sind dem Einfluss verschieden angeordneter Querschotten und von den Nennwerten abweichenden Baustoffeigenschaften, vor allem bei Betontragwerken, gewidmet. Am Schluss findet sich ein Überblick über andere Berechnungsmethoden, sowie ein ausführliches Literaturverzeichnis.

Der Autor hat sich mit grosser Sorgfalt bemüht, dem Ingenieur anhand zahlreicher Diagramme mit variablen Parametern Einblick in das Tragverhalten von Kastenträgern zu geben. Die Auswirkung von Änderungen einzelner Parameter kann somit leicht beurteilt werden. Das Werk ist deshalb eine wertvolle Entwurfshilfe und kann jedem projektierenden Ingenieur, der sich mit Kastenträgern befasst, empfohlen werden.

M. Ačanski und R. Schlaginhausen

Giovanni Battista Piranesi

Vision und Werk. Von *John Wilton-Ely*, deutsch von *Johannes Erichsen* und *Margret Tipton*. 322 Seiten, 391 Abbildungen, Hirmer Verlag, München. Preis: 128 DM.

Das Werk trägt das Gütezeichen des Hirmer Verlages! Wer die der antiken Kunst und Kultur gewidmeten Bände aus demselben Haus kennt, mag es nicht erstaunen, dass hier im Bereich der Monographie eine Arbeit entstanden ist, der es an nichts fehlt, was hohe Ansprüche einer kompetenten Leserschaft immer fordern dürften. Das Buch ist im 200. Todesjahr Piranesis entstanden. Zentnarien sind für Autoren und Verlage ebenso verführerisch wie gefährlich: Rund- und Rückblicke bieten sich an zuhauf... Für John Wilton-Ely war der Anlass Stimulus zu einer der umfassendsten und substanzreichsten Darstellungen von Leben und Werk Piranesis. Der Betrachtungswinkel sind viele, aus denen sich der Mensch und der Künstler deuten lassen: der Architekt, der Archäologe, der Kupferstecher und nicht zuletzt der Visionär. Entsprechend viel-

schichtig ist die zuweilen weit ausgreifende Analyse des Verfassers. Es versteht sich von selbst, dass ein derartiges Unterfangen nicht ohne breites Ausleuchten des historischen und kulturellen Umfeldes gelingen kann. Eine gewisse Weitschweifigkeit heischt deshalb vom Leser etwas Geduld; am besten, man richtet sich darauf ein – dann werden die vielen Querbezüge zu Namen wie Canaletto, Tiepolo, Ricci und Galli-Bibbiena zum faszinierenden Zeitbild, zu aussagekräftigen Indikatoren für die kunstgeschichtliche Bedeutung Piranesis einerseits und für das künstlerische Geschehen im Settecento um die Pole Rom und Venedig andererseits. Es ist hier nicht der Raum, den im Tafelteil dargestellten Werken nachzugehen. Die vollständige Wiedergabe der beiden Hauptserien «Vedute di Roma» und «Carceri d'Invenzione» und die zahlreichen Abbildungen im Textteil sind ohne Ausnahme von hervorragender Qualität. Ein Bereich seines Schaffens sei immerhin besonders erwähnt – er dürfte weniger bekannt sein als seine Radierungen, gehört aber durchaus zum Berufsverständnis des Baukünstlers jener Epoche: Es sind die herrlichen Interieurs, Tische, Stühle, Uhren, Vasen – Manifestationen überquellender Formenfreude! «Ich muss neue Ideen hervorbringen, und ich glaube, wollte man mir den Plan eines neuen Universums auftragen, ich wäre Narr genug, ihn zu entwerfen.» Der Ausspruch Piranesis ist bezeichnend für seinen Drang nach Neuem, aber auch für die visionäre, der Verwirklichung nicht fähige Phantasie als Teil seines Schaffensgrundes.

Bruno Odermatt

Wettbewerbe

Caserne de Lausanne à la Pontaise

L'Etat de Vaud ouvre un concours d'architecture en vue de la transformation de la Caserne de Lausanne à la Pontaise pour sa nouvelle affectation en locaux pour l'Administration cantonale vaudoise, l'Administration militaire fédérale et pour l'Armée. Il s'agit d'un concours de projet en ce qui concerne la rénovation et la transformation du bâtiment principal et d'un concours d'idées en ce qui concerne les aménagements extérieurs et les abords.

Ce concours est un concours sur invitation avec inscription préalable.

Jury André Rouyer, architecte adjoint au Service des bâtiments, Pierre Bovay, chef du Service des arsenaux et des casernes, Elie Benmoussa, adjoint du Secrétaire général du Département de la prévoyance sociale et des assurances, Gérald Berruex, chef du Service de l'administration militaire, Jean-Paul Darbellay, architecte, Florin Granwehr, sculpteur, Eugen Haeblerli, architecte à l'Office des constructions fédérales, Bernard Meuwly, architecte chef du Service des bâtiments de la Ville de Lausanne, Heidi Wenger, architecte, Jean Kyburz, architecte, Claude Monod, ingénieur.

Zürich

Vortragsabend am Mittwoch, 14. Januar 1981, 20.15 Uhr, im Zunfthaus «zur Schmiden», Marktgasse 20:

«Der höchste Turmbau der Welt»

Historischer Überblick – moderne Turmkonstruktionen, u. a. Center Point Tower, Sydney – Entwurf und Konstruktion des CN-Towers, Toronto, des höchsten Turmes der Welt.

Referent: Prof. Dr. B. Thürlimann, Zürich

Vor dem Vortrag freie Zusammenkunft im Zunfthaus «zur Schmiden». Nachessen ab etwa 18.45 Uhr in der Wasserstube. Eingeführte Gäste und Studenten sind willkommen.

Nächster Vortrag im Zunfthaus «zur Schmiden»: 28. Januar 1981. Es spricht J. P. Naegeli, dipl. Ing. ETH, zum Thema Alternativ-Energie: «Kohleveredelung».

Winterthur

Der Co₂-Kreislauf und seine Problematik. Freitag, 9. Jan., 20 h, Grosser Hörsaal des Physikgebäudes, Technikum, Referent: Dr. U. Siegenthaler, Physikalisches Institut der Universität Bern.

Wärmepumpen, im besonderen Hauswärmepumpen. Mittwoch, 21. Jan., 20 Uhr, Hörsaal Laborgebäude.

Technikum. Referent: K. Bula, Ing. HTL, Gebrüder Sulzer AG.

Beide Vorträge sind gemeinsame Veranstaltungen des STV, Sektion Winterthur, des Technischen Vereins Winterthur und der SIA-Sektion Winterthur.

aux mêmes conditions de domicile professionnel que l'architecte. Les architectes candidats ont la possibilité de se présenter en groupement temporaire. Chaque groupe remettra un dossier contenant des détails sur l'activité des partenaires, l'organisation de leurs bureaux et leurs références. Dans un deuxième temps, l'organisateur choisira une dizaine de groupes qui seront invités à concourir. Ce choix sera sans appel et ne pourra faire l'objet d'aucun recours. Chaque groupe devra travailler en collaboration avec un ou des artistes, satisfaisant aux mêmes conditions de domicile professionnel que l'architecte et l'ingénieur, et pourra faire appel à des spécialistes. Au sens de l'article 29 du Règlement SIA 152 le maître de l'ouvrage ne sera pas engagé envers ces derniers. L'architecte, l'ingénieur et l'artiste auteurs du projet qui sera retenu pour une poursuite des études recevront un mandat, chacun pour sa spécialité.

Les intéressés peuvent consulter tous les documents relatifs au concours du 13.01.81 au 30.01.81 de 8.00 à 11.00 heures et du 14.00 à 17.00 heures les jours ouvrables à l'adresse de l'organisateur. Le cahier des charges et le programme peuvent être obtenus gratuitement. Les candidatures pour la participation au concours seront remises jusqu'au 30.01.81 à 17.00 heures à l'adresse de l'organisateur,